

Eisenberg; *Enc. dello spettacolo*, Bd. 7, 1960; O. G. Flügel, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; Frank-Altman; Reissmann; Riemann; *Rigaer Theater- und Tonkünstler-Lex.*, 1890. (E. Markt)

Mallitsch Ferdinand, Maler. * Graz, 7. 3. 1820; † St. Leonhard i. d. Wind. Büheln (Lenart, Unterstmk.), 10. 11. 1900. Erhielt 1841 bei Tunner an der Grazer Zeichenakad. seinen ersten Zeichenunterricht, 1842–48 stud. er an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei Petter, L. Kupelwieser (s. d.) und Ender (s. d.). 1848 und 1851–54 stud. er bei Waldmüller. Dann unternahm er eine Studienreise über Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Köln und Brüssel nach Paris, wo er im Atelier Cogniets arbeitete. Ab 1855 bewirtschaftete er das mütterliche Weingut bei Marburg und übersiedelte nach dessen Verkauf nach St. Leonhard. 1902 wurden zwei umfangreiche Ausst. (Steiermärk. Kunstver., Graz, Kunsthandlung Hirschler, Wien), 1948 eine Gedächtnisausst. (Neue Galerie, Graz) veranstaltet.

W.: Der Findling, Öl, Österr. Galerie, Wien; Brustbild eines alten Bauern, Öl, Gattin des Künstlers, Öl/Leinwand, Selbstbildnis, Öl, Abendstimmung an der Pösnitz, Öl, Ländliches Idyll, Öl, Kleiner Weiher mit Steg, Öl, Aquarelle, Ölskizzen und 36 Bleistiftzeichnungen, alle Neue Galerie, Graz.

L.: *Grazer Tagbl.* vom 11. und 12. 11. 1901 und 8. 2. 1902; *Grazer Volksbl.* vom 7. 3. 1920; *Tagespost (Graz)* vom 7. 3. und 25. 8. 1920, 18. 4. 1925; *Kleine Ztg.* vom 18. 7. 1948; Carinthia I, Jg. 146, 1956, S. 712 ff.; O. Mallitsch, F. M., in: *Südstmk.*, hrsg. von F. Hausmann, 1925, S. 267 ff.; H. Riehl, *Steir. Maler des 19. Jh.*, in: *Joanneum*, Bd. 6, 1943; *Wastler; Bénézit; Thieme-Becker; SBL; Wurzbach; Enc. Jug.*; F. v. Boetticher, *Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 1/2, 1895; K. Höss, *Fürst Johann II. v. Liechtenstein und die bildende Kunst*, 1908; *Ausst.-Katalog des Steiermärk. Kunstver.*, Graz, Februar 1902; *Auktionskatalog der Kunsthandlung E. Hirschler, F. M., Wien*, 1902; *Galerie des 19. Jh., Tl. 1, Katalog der Neuen Galerie am Landesmus. Joanneum, Graz 1963.*

(G. Gsodam)

Mallner von Marsegg Hermann, General.

* Bielitz (Bielsko – Biala, österr. Schlesien), 10. 4. 1829; † Wien, 9. 12. 1887. Wurde nach jurist. Stud. 1849 als ex propriis Gemeiner zum IR 34 assentiert, 1849 Lt. 1856 wurde M. zum Adjutantenkorps überetzt und zur Gen. Adjutantur des K. kommandiert. 1860–64 war M. Flügeladj. des Kriegsmin. und nach seiner Beförderung zum Mjr. (1864) Korpsadj. beim 7. Korps. Als Gen. Stabssochef dieses Korps nahm M. am Feldzug 1866 gegen Italien teil, war 1866 beim IR 45 eingeteilt, 1871 beim IR 54. 1874 kommandierte M. als Obst. dieses Rgt., 1879 GM, ab 1880 Kmdt. der 8. Inf. Brig. in Banja Luka. 1884 als FML ad honores i. R. 1882 nob.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 11. 12. 1887; V. R. v. Neuwirth, *Geschichte des k. k. IR 54*, 1885; *KA Wien*.

(P. Broucek)

Mally Ernst, Philosoph. * Krainburg (Kranj, Oberkrain), 11. 10. 1879; † Schwanberg (Stmk.), 8. 3. 1944. Stud. an der Univ. Graz Phil., 1903 Dr. phil., 1906–19 unterrichtete er am II. Staatsgymn. in Graz, 1913 Habil., 1923 ao. Prof., 1925 o. Prof. der Phil. an der Univ. Graz. M., Schüler und Lehrkanzelnachfolger des Begründers der Gegenstandstheorie A. v. Meinong, erkannte frühzeitig die Bedeutung der später mächtig aufstrebenden Logistik; am System von Hilbert–Ackermann ansetzend, versuchte er, durch eine vom üblichen abweichende Interpretation der log. Quantoren die Logik von weiteren existenziellen Voraussetzungen zu befreien, nachdem schon Brentano (s. d.) die vier bekannten, auf existenziellen Voraussetzungen basierenden Schlußformen der aristotel. Syllogistik verworfen hatte. M.s Untersuchungen erstrecken sich ferner auf Probleme der log. Syntax und Semantik, die u. a. in seiner Determinattheorie und Theorie der „unmöglichen Gegenstände“, sowie in der Forderung, die extensionale Betrachtungsweise durch eine intensionale zu ergänzen, ihren Niederschlag finden; die Auseinandersetzung mit Meinongs Gegenstandstheorie läßt ihn zu einer ganzheitlich-dynamist. Wirklichkeitstheorie und zu neuen Ansätzen einer Werttheorie gelangen; mit wahrscheinlichkeitstheoret. Untersuchungen leistete er einen Beitr. zur Wissenschaftstheorie der Naturwiss.; als Verfasser der „Grundgesetze des Sollens“ erweist er sich als bedeutender Pionier auf dem Gebiet der axiomat. Normentheorie (Deontik).

W.: Grundgesetze des Sollens, Elemente der Logik des Willens, 1926; Erlebnis und Wirklichkeit, Einleitung zur Phil. der Natürlichen Weltauffassung, 1935; Wahrscheinlichkeit und Gesetz. Ein Beitr. zur wahrscheinlichkeitstheoret. Begründung der Naturwiss., 1938; Anfangsgründe der Phil. Leitfaden für den phil. Einführungsunterricht an höheren Schulen, 1938; zahlreiche Abhh. und Rezensionen; Log. Schriften, Großes Logikfragment — Grundgesetze des Sollens, hrsg. von K. Wolf und P. Weingartner, 1971.

L.: *Völk. Beobachter* vom 15. 3. 1944; Eisler; *Ziegenfuß; Enc. Fil.; Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–40/41; *Wer ist Wer?* (C. Christian)

Mally-Dusarov Ján, Publizist, Schriftsteller. * Skalitz (Skalica, Slowakei), 26. 8. 1829; † Gran (Esztergom, Ungarn), 19. 2. 1903. Stud. ab 1846 an der Univ. Tyrnau Phil., ab 1850 in Wien am Pazmaneum kath. Theol., 1852 Priesterweihe,